

*Forever young?*  
Die Helden der Jugend altern mit

Ein paar harte Fakten zeigen, dass niemand davor gefeit ist, ins „Seniorenalter“ zu kommen: Am besten lässt es sich daran erkennen, dass wir uns das Alter der musikalischen Helden unserer Jugendjahre bewusst machen: Wenn sie in der Wedemark oder Langenhagen lebten, dürften sich zum Beispiel Farin Urlaub (Jahrgang 1963) und Bela B. (Jahrgang 1962) von den Ärzten, aber auch Campino (Jahrgang 1962) von den Toten Hosen bereits um einen Platz im Seniorenbeirat bewerben. Oder würde eher Nena (Jahrgang 1960) gewählt? Hätte sich die Sängerin Madonna in eine unserer Kommunen verirrt und eine Stelle in der Verwaltung angenommen, so würde sie jetzt vielleicht mit 67 in die wohlverdiente Rente gehen.

Und zum 82-jährigen Mick Jagger würde zum Geburtstag bereits der Ortsbürgermeister mit einem kleinen Präsent kommen und ihm mitteilen, dass er ja noch recht rüstig sei.

Doch wir haben auch echte einheimische Prominenz-Beispiele von Menschen im Seniorenalter, die auf den Bühnen touren: Klaus Meine, Jahrgang 1948, ist genauso ein Wedemärker Beispiel wie es für Schwarmstedt der gleichaltrige Rudi Schenker wäre. 77 sind die beiden! Kaum zu glauben ... Und sogar Heinz Rudolf Kunze wäre aus einem Angestelltenverhältnis bereits berentet, denn er ist dieser Tage 69 geworden.

War es nicht erst gestern, dass die älteren von uns mit diesen Musikidolen gemeinsam jung waren? Ach, es ist wohl doch schon etwas länger her. Aber für jene, die jetzt etwas wehmütig das Lied „Forever Young“ von Alphaville aus dem Jahr 1984 pfeifen: Marian Gold, der es damals so wunderbar sang, ist Jahrgang 1954 und damit auch schon 71 Jahre alt ... br



## WAS WÄRE DAS EHRENAMT ohne Senioren und Seniorinnen?

Im Bild oben sehen wir das Team der Pfarrscheune Elze, das beim Märchenkonzert am 9. November für den Aufbau und die Verköstigung der Gäste jeden Alters gesorgt hat. Was fällt uns auf? Zunächst einmal, dass wir es mit fröhlichen, motivierten Menschen zu tun haben. Im Gespräch mit den Ehrenamtlichen erfahren wir: Das sind zu zwei Dritteln Menschen im Seniorenalter!

Und wenn wir bei vielen Veranstaltungen genau hinschauen, dann ergibt sich dasselbe Bild. Ohne die fitte Generation 60+ wäre es schlecht bestellt um das Ehrenamt in unseren Kommunen. Die Zeit nach der Berentung und Pensionierung ist oft jene, in der man sich ohne den Druck des täglichen Arbeitslebens seinen Interessen und dem Wohl der örtlichen Gemeinschaft widmen kann.

Den Blick auf Menschen im Seniorenalter vornehmlich mit Pflegebedürftigkeit und dem Abbau der Kräfte zu verbinden, greift zu kurz. Es sind glücklicherweise große Jahrgänge, die in den kommenden Jahren auf die Rente zustreben und die sich vielleicht neue Aufgaben suchen werden. Das ist eine Chance für die Gesellschaft, in der das Ehrenamt immer eine wichtige soziale und menschlich notwendige Komponente bleiben wird. Immer wieder lesen wir Artikel, in denen „Jung hilft Alt“ hervorgeho-

ben wird, wenn es zum Beispiel um zeitgemäße Technik geht. Doch ist es nicht viel mehr so, dass „Alt hilft Jung“ von größerer gesellschaftlicher Relevanz ist?

### „Alt hilft Jung“ ist in der Gesellschaft unverzichtbar

Das gilt für den familiären Bereich, wo Großeltern schon immer unverzichtbar in der Kindermitbetreuung waren. Das gilt aber auch für die Integrationsarbeit Geflüchteter, in der Seniorinnen und Senioren einen wichtigen Teil der Freiwilligen ausmachen. Pensionierte Lehrerinnen und Lehrer, die Deutschunterricht erteilen, Paten und Patinnen, die Menschen zu Behörden begleiten und an das Leben in Deutschland heranzuführen: In all unseren Kommunen sind Menschen, die sich nach ihrem Berufsleben noch viele weitere Jahre engagieren, das Gerüst des Zusammenhalts. Das ist ein Gewinn für alle Generationen, denn den Älteren beschert das Engagement geistige Anregung und oft auch eine längere Vitalität. Den Jüngeren bringt es, oft ohne dass dies wahrgenommen wird, in einem Umfeld mit Zusammenhalt zu leben. F fitte Senioren und Seniorinnen sind damit der „Kitt“ der Gesellschaft: Müssen wir es vielleicht öfter betonen? br

**Fernsehkummer  
Wussow's Nummer**

Inh. Rainer Hausmann

☎(051 30)  
**2155**



**Guten Service  
bekommen Sie nur  
offline!**

**Mellendorf · Wedemarkstraße 38**

**100** JAHRE  
MALERMEISTER **SENSING**

**Meisterlich gestalten mit Farbe.**

**Qualität in 3. Generation seit 1921!**

**Wir leben unseren Beruf.**

Am Pferdemarkt 30, 30853 Langenhagen  
Tel: 05 11 – 73 94 41

Mail: [info@sensing.de](mailto:info@sensing.de)  
[www.sensing.de](http://www.sensing.de)